

Regionales Räumliches Entwicklungskonzept (regREK) Montafon, Phase 2

Workshop 5

Kooperation und sozialer Zusammenhalt 27.02.2024, Kunstforum Montafon, Schruns

Dokumentation

Wolfgang Pfefferkorn,

Felix Hartlmayr

Valentina Bolter

17.03.2024

STAND MONTAFON Montafonerstraße 21, 6780 Schruns,
Tel. +43 5556 72132, email: info@stand-montafon.at, www.stand-montafon.at

ROSINAK & PARTNER Ziviltechniker GmbH, Schloßgasse 11, 1050 Wien,
Tel. (+431) 544 07 07, Fax (+431) 544 07 27, email: office@rosinak.at,
<http://www.rosinak.at>
Firmenbuchzahl FN 140466 v – UID: ATU39942201

stadtländ, DI Alfred Eichberger GmbH, Kirchengasse 19/12, 1070 Wien;
+Tel. +43 1 2361912, email: wien@stadtländ.at
Albert-Bechtold-Weg 2/11, 6900 Bregenz
+Tel. +43 664 964 633, email: bregenz@stadtländ.at
www.stadtländ.at

1. Ort und Zeit

Ort: Kunstforum Montafon, Kronengasse 6, 6780 Schruns

Zeit: Dienstag, 27. Februar 2024, 17:30-20:30 Uhr + anschließender gemeinsamer Ausklang

2. Ziele

Was wollen wir bei diesem Workshop erreichen:

- » Die Teilnehmer:innen kennen die Maßnahmenvorschläge aus dem Zielbild und ergänzen diese um aktuelle bzw. neue Vorhaben.
- » Die Teilnehmer:innen kommen zu einer gemeinsamen Einschätzung, welche Maßnahmen in den Bereichen Wirtschaft und Tourismus in den nächsten Jahren besondere Priorität haben.
- » Die Teilnehmer:innen konkretisieren die prioritären Maßnahmen so weit, dass daraus in der Folge konkrete Projekte entwickelt werden können.
- » Es wird geklärt, wen es für die Umsetzung der konkreten Maßnahmen bräuchte. Eventuell lassen sich bereits bei der Veranstaltung einige Teilnehmende für die Projekte gewinnen.
- » Die Teilnehmer:innen bekommen einen anregenden Input von außen.
- » Die Teilnehmer:innen erleben eine spannende Veranstaltung in einem anregenden Ambiente.
- » Die Teilnehmer:innen nutzen diese Veranstaltung für einen fachlichen und persönlichen Austausch.

3. Teilnehmer:innen

Bürgermeister und Gemeindevertretung;

Vertreter:innen des Landes;

Personen, die mit dem Thema Kooperation und sozialer Zusammenhalt befasst sind (Krankenpflegevereine, Seniorenbörse, IFS etc.);

Offene Jugendarbeit und Jugendforum Montafon;

Arbeitsgruppe „Guat alt wära im Muntafu“

4. Ablauf

Was passiert	Wer	Wann
1. Begrüßung Hintergrund der heutigen Veranstaltung, Vorstellung des Veranstaltungsorts	Bgm Josef Lechthaler Roland Haas (Kunstforum Montafon)	17.30
2. Überblick über den Ablauf des Abends	Wolfgang Pfefferkorn	17.35
3. Input zum Thema „Raum und sozialer Zusammenhalt“	Simon Burtscher-Mathis	17.40



4. Inputs zu den Kooperationen, Projekten und Initiativen im Montafon Es gibt drei gleichzeitig stattfindende Inputs. Die Teilnehmer:innen suchen sich ein Thema aus und teilen sich in drei Gruppen auf.	Jugendforum Montafon Arbeitsgruppe Guat Alt Wära im Muntafu Bernhard Maier (Stand Montafon) Jugendforum Montafon	18:05
5. Inhaltliche Einführung in die beiden Schwerpunktthemen Anknüpfung Zielbild, Leitsätze, Maßnahmen- und Projektvorschläge	Herbert Bork	18.25
6. Gruppeneinteilung Einführung in die Tischrunden Vorstellung Gruppenleiter:innen + Thema Alle Teilnehmer:innen suchen sich ein Thema	Wolfgang Pfefferkorn	18.40
7. Gruppenarbeit Die Gruppen suchen sich ihren Platz Gruppenleiter:innen führen (Details s. Pt. 5)	Alle, Begleiter:innen	18.50
8. Rückkehr, Ergebnisse sichtbar machen Zurückkehren und Sammeln der Ergebnisse auf den Pinnwänden je Thema	Alle, Begleiter:innen	19.40
9. Kurze Zusammenschau der Ergebnisse Vorstellung der Ergebnisse aus jeder Gruppe	1 Sprecher:in pro Gruppe, Alle	20.00
10. Ausblick und Abschluss Weitere Termine	Wolfgang Pfefferkorn	20.20
<i>Ende, gemeinsamer Ausklang</i>		20.30

5. Tischrunden und Themen

Die Teilnehmer:innen teilen sich in die entsprechenden Gruppen auf. Jede Gruppe wird von einer/m Gruppenleiter:in begleitet.

In der Kleingruppe bearbeiten die Personen die vorgeschlagenen Themen/Maßnahmen/Projekte und befüllen eine Plakatvorlage anhand der folgenden Kategorien und Fragen:

- » Aktivitäten: Welche Aktivitäten sollen stattfinden?
- » Ergebnisse: Was soll dabei am Ende vorliegen?
- » Projektträger:innen & Partner:innen: Wer soll aller einbezogen werden? Wer soll die Federführung übernehmen?
- » Hemmnisse/Herausforderungen: Wo liegen die größten Hemmnisse? Wie können diese überwunden werden?



Leitsatz 1: Das Montafon versteht sich als eine solidarische Region mit einer gemeinsamen Identität und einem starken Willen zur Zusammenarbeit.

Tischgruppe 1:

Leitziel 1.1 Wir sichern und schaffen Voraussetzungen, die das Montafon zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort machen.

Leitziel 1.2 Wir stärken den Stand Montafon in seiner Rolle bei der regionalen Zusammenarbeit.

Leitziel 1.3 Wir intensivieren die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden.

Leitsatz 10: Die räumliche Entwicklung im Montafon fördert den sozialen Zusammenhalt in der Region. Sie bringt unterschiedliche Generationen, Lebensentwürfe und -realitäten zusammen und schafft somit wechselseitiges Verständnis und gegenseitige Unterstützung.

Tischgruppe 2:

Leitziel 10.1 Wir unterstützen das Dorfleben und stärken den sozialen und kulturellen Zusammenhalt in der Region.

Tischgruppe 3:

Leitziel 10.2 Wir achten darauf, dass der Tourismus einen Mehrwert für das Montafon und seine BewohnerInnen schafft.

Tischgruppe 4:

Leitziel 10.3 Wir setzen Maßnahmen gegen Abwanderung und Überalterung.

Leitziel 10.4 Wir sorgen dafür, dass Kinder und Jugendliche optimale Voraussetzungen für eine Entfaltung ihrer Persönlichkeit und beste Chancen für ihre Zukunft haben.

6. Ergebnisse der Tischrunden

Es folgen die Notizen zu den Diskussionen aus den Kleingruppen.

Leitsatz 1: Das Montafon versteht sich als eine solidarische Region mit einer gemeinsamen Identität und einem starken Willen zur Zusammenarbeit.

Tischgruppe zu den Leitzielen

- » **1.1** Durch Kooperation intensivieren wir den Zusammenhalt nach Innen und den Auftritt der Region nach außen.
- » **1.2** Wir stärken den Stand Montafon in seiner Rolle bei der regionalen Zusammenarbeit.
- » **1.3** Wir intensivieren die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden.

(Begleitung: Bernhard Maier)

In der Kleingruppe wurden die folgenden Vorschläge diskutiert:

Zu 1.1

Direkte Mitbestimmung auf regionaler Ebene.

- z.B. Mitbestimmung bei Schwerpunkten
- „Montafoner Volksabstimmung“ → „Montafoner Umfrage“ für ein regionales Stimmungsbild, das als Grundlage für Entscheidungen im Standausschuss verwendet wird.

Die Potenziale des Standes werden zu wenig genutzt.

- Es braucht mehr Kommunikation darüber, welche Aufgabenbereiche der Stand wahrnimmt.
- Es braucht zudem mehr Transparenz darüber, wie die Entscheidungen auf Standesebene zustande kommen. Stärkere Vermittlung, wie der Stand funktioniert.

Zu 1.2

Es braucht eine Geschäftsordnung mit einer klaren Aufgabenverteilung, welche Aufgaben auf der Gemeinde- und welche auf der Standesebene angesiedelt sind.

Es braucht ebenfalls eine Verbindlichkeit bei den regionalen Entschlüssen.

Zu 1.3

Zum Thema der Fusion von Gemeinden wurde in der Gruppe diskutiert, dass derzeit noch der Fokus auf Gemeinde-Kooperationen liegt; allerdings werden diese Kooperationen auch in ihrer zunehmenden Komplexität an ihre Grenzen stoßen, sodass man zukünftig bestimmte Themen nur mehr mittels einer Fusion angehen kann. Daher muss man sich in weiterer Folge auch überlegen, ab wann eine Fusion jedenfalls sinnvoll ist.

Leitsatz 10: Die räumliche Entwicklung im Montafon fördert den sozialen Zusammenhalt in der Region. Sie bringt unterschiedliche Generationen, Lebensentwürfe und -realitäten zusammen und schafft somit wechselseitiges Verständnis und gegenseitige Unterstützung.

Tischgruppe zu Leitziel 10.1 Wir erhalten und gestalten unsere Siedlungsgebiete als Orte der Begegnung und der Kommunikation. (Begleitung: Herbert Bork)

Titel (=Projekt)	Aktivitäten	Ergebnisse	Projektträger:innen & Partner:innen	Mögliche Hemmnisse & Lösungsmöglichkeiten
„Gartahock“ wieder in der Region anbieten	Diskussionsrunden in der gesamten Region	Austausch im Tal	- Museum - Montafon Tourismus	Wurde vom Montafon Tourismus bereits angeboten; wurde dann eingestellt, nachdem das Interesse nachgelassen hat
Event für Tourismusarbeiter:innen und Einheimische	z.B. Markt der Kulturen		- Gemeinden (übergreifend) - Vereine vor Ort	- Vereine lassen sich nur schwer motivieren - Tourismusarbeitende sollten aktiv eingebunden werden - Es gibt schon so viele Veranstaltungen (Überangebot)
Aufenthaltsqualität auf den Plätzen erhöhen → Montafoner Bänke	Designwettbewerb für das Bänke ausschreiben	Bänke als auffälliges, regionsverbindendes Mobiliar im öffentlichen Raum in allen Gemeinden und bei Landbushaltestellen	- Stand Montafon - Gemeinden - Lehrbetriebe - Montafon Tourismus	- Geld - Andere Themen werden wichtiger gesehen und vorgeeicht
Sozialzentrum für alle (Schruns)	z.B. gemeinsame Fassadengestaltung als Initialzündung	Dauerhafte Zusammenarbeit Gemeinschaft		
Treffpunkte in allen örtlichen Räumlichen Entwicklungsplänen ausweisen				
Alterswohnen in den Ortszentren ansiedeln (wie z.B. in Bartholomäberg)				
Ortsteilfeste & Straßenfeste			- Gemeinden - Tourismus	Es gibt schon viele Veranstaltungen → Eigeninitiative ist gering

Tischgruppe zu Leitziel 10.2 Wir unterstützen das Dorfleben und stärken den sozialen und kulturellen Zusammenhalt in der Region. (Begleitung: Luzian Burgstaller)

Titel (=Projekt)	Aktivitäten	Ergebnisse	Projekträger:innen & Partner:innen	Mögliche Hemmnisse & Lösungsmöglichkeiten
Koordination für soziale Belange	Wissen & Ressourcen über - Angebote - Förderungen - Zuständigkeiten sammeln/bündeln. Bekämpfung der Altersarmut Aufzeigen was es schon gibt: - Angebote - Einrichtungen - Vereine → Kommunikation verbessern Beratung anbieten „gutes alt werden“ beim Stand verankern - Generationen-Wohnen unterstützen (auch betreutes Wohnen)	Professionelle Anlaufstelle - Für Bürger:innen - Für Angehörige (Pflege)	- Stand Montafon - Gemeinden könnten Ressourcen stellen (wechselnde Mitarbeiter:innen)	- Stand ist nur für „Forst“ bekannt, nicht für Soziales - Finanzierung - Wie die Leute erreichen?
Vereinstag in der Region	- Ehrenamt & Vereine wertschätzen - Sichtbarkeit verbessern	Vereinsübergreifendes Fest		- Fehlende Motivation - Überlastung/Auslastung von Ehrenamtlichen - Schwierige Kommunikation

Idee: Regionaler Vereinstag

Im Montafon gibt es eine Vielzahl an Vereinen und ehrenamtlichen Einrichtungen. Menschen leisten sehr viel gute ehrenamtliche Arbeit, vor allem im sozialen Bereich. Diese Arbeit sollte auch öffentlich wirksam wertgeschätzt und diese sichtbar gemacht werden. Die erfolgt tw. bereits (z.B. jedem Verein stehen Seiten im Gemeindeblatt zur Verfügung, um sich z.B. zu präsentieren).

In Tschagguns hat zudem bereits einmal ein „Vereinstag“ stattgefunden. Bei diesem Fest haben sich mehrere Vereine (auch andere Institutionen wie z.B. Feuerwehr) zusammengetan. So eine Veran-

staltung könnte auch auf regionaler Ebene umgesetzt werden, z.B. als durch die Gemeinden wandernde Veranstaltung. Durch ein zu häufiges Stattfinden einer solchen Veranstaltung könnte aber auch deren Wert geschwächt werden. Darauf wäre zu achten.

Vorteil eines solchen regionalen Vereinstages wäre, dass das Ehrenamtliche Engagement vor den Vorhang geholt werden kann. Über gäbe es eine gute Übersicht über die gesamte Vereinslandschaft im Montafon.

Als herausfordernd wird jedoch ggf. fehlende Motivation gesehen. Die Kommunikation ist häufig schwierig. Auch sind Funktionär:innen ohnehin bereits stark eingebunden und haben keine übrigen Ressourcen.

Idee: Koordinationsstelle für soziale Belange

Im Montafon besteht bereits ein umfangreiches Angebot an sozialen Angeboten und Einrichtungen. Diese sind den Menschen jedoch oft nicht bekannt bzw. fehlt eine zentrale Anlaufstelle, die Wissen und Ressourcen zusammenführt und an einer Stelle bündelt und anbietet. Neben den eigenen Angeboten geht es auch um Förderungen (von Bund und Land), Beratungsservices anderer Stellen und Zuständigkeiten Dritten.

Dies alles sollte an einer Stelle im Montafon koordiniert werden. Ergebnis wäre eine professionelle Anlaufstelle, die idealerweise beim Stand Montafon angesiedelt ist, an die sich Bürger:innen und Angehörige (z.B. von pflegebedürftigen Menschen) wenden können und alle Infos bzw. Beratung erhalten. Auch könnte diese eine Abstimmung zwischen den verschiedenen Einrichtungen, Angeboten, Trägerschaften etc. unterstützen. Die Personal-Ressourcen könnten ggf. auch von den Gemeinden gestellt werden (z.B. wechselnde Mitarbeiter:innen aus den Gemeinden/Bürgerservices).

Der Stand Montafon ist bei den Menschen bisher für soziale Themen bekannt. Er wird vorrangig mit dem Forstfond verbunden. Hier wären eine bessere Kommunikation und ein Aufzeigen aller Funktionen/Aufgaben des Standes angezeigt.

Tischgruppe zu den Leitzielen

- » **10.3 Wir setzen Maßnahmen gegen Abwanderung und Überalterung.**
- » **10.4 Wir sorgen dafür, dass Kinder und Jugendliche optimale Voraussetzungen für eine Entfaltung ihrer Persönlichkeit und beste Chancen für ihre Zukunft haben.**

(Begleitung: Elke Martin)

Titel (=Projekt)	Aktivitäten	Ergebnisse	Projektträger:innen & Partner:innen	Mögliche Hemmnisse & Lösungsmöglichkeiten
Öffentliche Plätze auch für Familien mit kleinen Kindern		Gutes Beispiel: öffentlicher Bauernhof	Gemeinden	

Spielplätze ergänzen mit Spielgeräten für Menschen mit Behinderung		Inklusion	Gemeinde / Bauhof	
Mehr Treffpunkte für junge Menschen schaffen „Dritte Orte“ Jugendplatz	Nachfragen: Was wollen Jugendliche <u>wirklich</u> ?	<ul style="list-style-type: none"> - Schafft soziale Verbindungen und Verbundenheit - Freund:innen treffen - Anreize für junge Menschen schaffen (Klimaticket, vergünstigte Skikarten) - Naturerlebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> - JAM - Jugendforum Montafon 	Grundstück (Jugendplatz)
Ganztägiger Schulstandort mit einer hochwertigen Betreuung Ganztageschulform priorisieren	Zum Teil gibt es schon Ganztagesbetreuung (Schruns ist noch „offen“)	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgebildetes Betreuungspersonal in der Betreuung - verschränkte Schulformen <p>Zwischenschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - z.B. nicht JEDEN Tag oder nicht in ALLEN Gemeinden - Kooperationen - Wochenendbetreuung (Ferienzeiten) 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulen - Kindergärten - Spielgruppen 	
Leistbares Wohnen - Junge Leute könnten renovieren - Wohngemeinschaften alt+jung gg. Leistung	Hohe Mieten & Leerstand – politische Lösung!	<ul style="list-style-type: none"> - Junge Menschen/ Familien bleiben da bzw. kommen zurück - Junge Menschen/ Familien, die hier wohnen möchten (Zuzug) 		
Kindergarten (Herausforderung: Immer weniger soz. Rückhalt in der Familie)		Ganztagesbetreuung		

7. Weitere Termine

- » Dienstag, 09.04.2024, 17:30 bis 20:30 Uhr im *Vereinshaus Silbertal*
Workshop 6 – L5 Freiraum, natürliche Ressourcen / L6 Klima

8. Anhang: Plakate aus der Gruppenarbeit

Tischgruppe 1:

- » Durch Kooperation intensivieren wir den Zusammenhalt nach Innen und den Auftritt der Region nach außen (Leitziel 1.1)
- » Wir stärken den Stand Montafon in seiner Rolle bei der regionalen Zusammenarbeit (Leitziel 1.2)
- » Wir intensivieren die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden. (Leitziel 1.3)

(es wurde kein Plakat erstellt)

Tischgruppe 2: Wir erhalten und gestalten unsere Siedlungsgebiete als Orte der Begegnung und der Kommunikation. (Leitziel 10.1)

Begegnungsort

Titel (= Projekt)	Aktivitäten	Ergebnisse	Projektträger:innen & Partner:innen	Mögliche Hemmnisse & Lösungsmöglichkeiten
Interaktion in der Region ausbauen			Museum - Kultur Zentrum Maderwil ?	Interaktion abgeschwächt aufgrund Corona
Stand für Tourismus anbieten = Einladungsform	z.B. Markt der Kultur		Freizeitsport (Sportplatz) Bühne im Ort	Erneuerung Museum / Kultur Zentr. ist im Moment nicht möglich
Aufbau (Kultur) auf den Plätzen (Kultur Zentrum etc.)	auffällig Bauweise	Kultur- und Sportplatz in allen Gemeinden (Plätze) Kultur- Kultur	Freizeitsport / Sportplatz Bühne - Kultur Zentr. Tourismus Kultur Zentr.	Zeit oder andere Themen
Sonderaktionen für alle (Saison)	Freizeitsport z.B. Fußball, Tischtennis etc. Kultur Zentr.	demnach Freizeitsport Kultur Zentr.		
Projektarbeiten im Bereich Kultur Zentr. (z.B. z.B. z.B.)				
Tagungsort in der Region Kultur Zentr.				
Ortsfest Kultur Zentr.			Kultur Kultur Zentr.	z.B. Saison viele Kultur Zentr. Kultur Zentr.

Tischgruppe 3: Wir unterstützen das Dorfleben und stärken den sozialen und kulturellen Zusammenhalt in der Region. (Leitziel 10.2)

Titel (= Projekt)	Aktivitäten	Ergebnisse	Projekträger:innen & Partner:innen	Mögliche Hemmnisse & Lösungsmöglichkeiten
Koordination für soziale Belange	Wissen/Ressourcen über Angebote - Förderungen - Zuständigkeiten Sammelstellen Bekämpfung Altersarmut Aufzeigen was es schon gibt - Angebote - Einrichtungen - Vereine - Kommunikation verbessern Beratung anbieten „guter alt werden“ beim Stand verankern - Generationen -brücken unterstützen (auch bei älteren Kindern)	professionelle Anlaufstelle für Bürger:innen - für Angehörige (Pflege)	Stand Montafon Gemeinden/Kantone Ressourcen stellen (wechsellösende Mitarbeiter:innen) Bürgerservices der Gemeinden einrichten	Stand nur für „Fest“ gedacht - nicht für Soziales Finanzierung wie die Leute erreichen? - fehlende Motivation - Identifizierung / Anbahnung von Kontaktpunkten - schwierige Kommunikation
Vorantag in der Region	Eventual & Vorantag unterstützen Sichtbarkeit verbessern	Vereinsübergreifendes Fest (1x jährlich neuwandelnd) Übersicht über Vereinslandschaft im Tal		

Tischgruppe 4:

- » Wir setzen Maßnahmen gegen Abwanderung und Überalterung. (Leitsatz 10.3)
- » Wir sorgen dafür, dass Kinder und Jugendliche optimale Voraussetzungen für eine Entfaltung ihrer Persönlichkeit und beste Chancen für ihre Zukunft haben. (Leitsatz 10.4)

Titel (= Projekt)	Aktivitäten	Ergebnisse	Projekträger:innen & Partner:innen	Mögliche Hemmnisse & Lösungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> ① Öffentliche Plätze X Plätze X Spielplätze X Treffpunkte für Jugendliche X Jugendplatz X Jugendtreff X Jugendtreff X Jugendtreff X Jugendtreff 	<ul style="list-style-type: none"> z.B. öffentliche Bauanlauf Was wollen die Jugendlichen wirklich? Maßnahmen für Jugendliche schaffen -> dass sie sich bewegen können Ein Teil schon „erledigt“ -> „Schritt noch“ offen (z. B. Alpbach) Verständ - politische Lösung Junge Leute können reaktiviert werden Wohnungswirtschaft „offen“ lassen z.B. lokale Jugendtreff z.B. auch in anderen Gemeinden Nachwuchsförderung fördern! 	<ul style="list-style-type: none"> Integration Schafft soziale Verbindungen Freund:innen treffen Schlechte Wohnsituation St. Nikolaus - Wert! kleine Jugendtreffs da haben Abweisende Eltern pädagogisch unterstützter Kontakt persönlich in der Schule / im Verein soziale Kontakte für junge Familien oder junge Menschen die neu ins Tal kommen möchten 	<ul style="list-style-type: none"> keine Grundstücke Was ist möglich? -> dass durch sie sich... -> Schaffung von Projekten! Was ist möglich? -> dass durch sie sich... -> Schaffung von Projekten! Die „Nachwuchskräfte“ durch fördern Jugendtreff K schon viele -> dass durch sie... 	